



BRANCHE	PRODUKTE	STANDORTE	MITARBEITER	UMSATZ	KUNDE SEIT
Metallverarbeitung	Zylinderkopfkomponenten für große Diesel- und Rennmotoren	Halver, Am Ohmberg / DE	ca. 400	ca. 60 Mio EURO	2009

Märkisches Werk GmbH

International in der Pole Position

Formel-1-Piloten, Lokführer und Tanker-Kapitäne haben eines gemeinsam: Sie alle bedienen Motoren, die ihre Power auch den Präzisionsprodukten des Märkischen Werks verdanken. Der über 160 Jahre alte Traditionsbetrieb im nordrheinwestfälischen Halver ist seit Jahrzehnten spezialisiert auf die Fertigung von Zylinderkopfkomponenten – vor allem auf Ventile und Sitzringe –, die ausschließlich in Großmotoren oder im Rennsport zum Einsatz kommen. Die Kunden des familiengeführten Unternehmens stammen also aus zwei sehr unterschiedlichen, aber jeweils extremen Anwendungsbereichen.

Entsprechend hoch sind die Anforderungen. Qualität „Made in Germany“ beschreibt die Erwartungshaltung der Kunden und das Leistungsversprechen. Das Märkische Werk erfüllt beides. Dafür setzt der mittelständische Betrieb seit mehr als zehn Jahren in allen Kernprozessen auf proALPHA ERP. Als Pilotkunde für das jüngste Release ist das Märkische Werk nun bereits seit 1. Juli 2020 mit proALPHA 7.2 unterwegs – ein ERP-Neustart aus der Pole Position heraus.

HIGHLIGHTS

- proALPHA ERP als Komplettsystem für die gesamte Wertschöpfungskette
- Optimierte internationale Steuerfindung für die weltweite Warenlogistik
- Vollständige ERP-Anbindung und Integration eines US-Mandanten
- ERP-Potenzial systematisch ausschöpfen – mit Workflow Management
- Ausbaupotenzial in der Fertigungsplanung durch intensivere APS-Nutzung (Advanced Planning and Scheduling) und Maschinendatenerfassung (MDE)





„Das jüngste Release von proALPHA ist für internationale Steuerfindung optimiert. Dadurch konnten wir unseren US-Standort vollständig einbinden und die zusätzliche ERP-Lösung in Übersee abschalten.“

Dr. Stefan Esken, Director IT,
Märkisches Werk GmbH

Gefunden: Einen ERP-Partner, der den Mittelstand versteht

„Mit proALPHA ERP haben wir seit mehr als 10 Jahren eine funktionierende Gesamtlösung. Eine, bei der wir nicht hier noch ein zusätzliches Modul für die Finanzbuchhaltung benötigten, dort ein externes APS anbinden oder in eine separate Lösung für das Dokumentenmanagement investieren müssen“, sagt Esken und ergänzt: „Vor allem aber schätzen wir an der Zusammenarbeit, dass proALPHA versteht, wie wir als Mittelständler ticken und was wir brauchen.“ Ein metallverarbeitender Betrieb wie das Märkische Werk hat schließlich völlig andere Strukturen, Prozesse und Ziele als ein Konzern.

Das bis heute familiengeführte Unternehmen produziert an eigenen Werksstandorten in Nordrhein-Westfalen und Thüringen, hinzu kommen ein zentraler Vertriebs- und Logistikstandort in den USA für die nordamerikanischen Märkte sowie Repräsentanzen in Asien. Beliefert werden so ziemlich alle Großmotorenhersteller der Welt. Hinzu kommen die Motorenanwender, die vom Märkischen Werk mit Ersatzteilen versorgt werden. Macht in Summe rund 1.000 Kunden.



Einkauf und Vertrieb sind für den internationalen Erfolg wichtig. Das Herz der Firma ist aber die Produktion. Das Märkische Werk bestellt Stahl als Stangenware und verarbeitet diesen, je nach Endprodukt, in 40 bis 50 Arbeitsschritten zu Präzisionsventilen und Sitzringen von höchster Qualität. Um diese zu weltweit wettbewerbsfähigen Konditionen herstellen zu können, ist der Betrieb auf hocheffiziente Prozesse angewiesen – in der Produktionsplanung ebenso wie im Einkauf und Vertrieb.

Eine ERP-Gesamtlösung für international vernetzte Mandanten

Um die Prozesslandschaft auf dem neuesten Stand zu halten, investiert das Unternehmen laufend in seine IT-Systeme. „Das ist wichtig für unsere Wettbewerbsfähigkeit“, weiß Esken, „auch wenn wir uns damit in das Spannungsfeld zwischen Lean-Management auf der einen und IT-Aktualität auf der anderen Seite begeben.“ Beim ERP-System ist das Märkische Werk diesen Schritt schon öfter und bisher immer erfolgreich gegangen. Zuletzt als proALPHA die Version 7 vorbereitete.

Einige der angekündigten Features passten genau zu den Ausbauplänen des Mittelständlers. Stichwort: internationale Steuerfindung. Das Märkische Werk verkauft in alle Welt – unter anderem über seinen US-Standort – und versprach sich von der optimierten Steuerfindung in der proALPHA ERP-Version 7 spürbare Erleichterungen, zum Beispiel im Management der Freihafen-Versteuerung.

Zudem waren die großen Unterschiede bei der Steuerfindung in Europa auf der einen und den USA auf der anderen Seite bisher einer der Hauptgründe dafür, mit zwei getrennten ERP-Systemen zu arbeiten. Einfacher und effizienter wäre es aber, wenn die Daten von beiden Seiten des Atlantiks automatisch in ein



www.proalpha.com/referenzen

„proALPHA ERP ist unser Backbone für alle Kernprozesse. Es gibt praktisch keinen Bereich, in dem die Abläufe nicht darüber gesteuert werden.“

Dr. Stefan Esken, Director IT,
Märkisches Werk GmbH

und dasselbe System einfließen würden. proALPHA ERP 7.2 bietet optimale Voraussetzungen dafür. „Mit der ERP-Version ist es uns gelungen, unseren amerikanischen Mandanten vollständig zu integrieren“, sagt Esken und bilanziert: „So konnten wir die komplette ERP-Installation in Übersee abschalten – mit allen Lizenzen und Kosten für Administration, Wartung und das Zusammenführen der Daten aus zwei Einzelsystemen.“

Genial: Neue Prozesse mit proALPHA Workflow Management

Nicht gänzlich neu, aber offenbar wesentlich besser und leistungsstärker gelungen als erwartet, ist das proALPHA Workflow Management in der ERP-Version 7.2. „Ganz ehrlich: Als das Thema Workflow Management vor ein paar Jahren neu aufkam, war allenfalls die Idee gut. Die auf dem Markt verfügbaren Umsetzungen waren es allesamt nicht“, erinnert sich Esken. Das habe sich inzwischen aber deutlich geändert. „In der neuesten ERP-Version gefällt mir das proALPHA Workflow Management sogar richtig gut. Wir haben damit gerade erst einen neuen Teilanlagenprozess aufgesetzt – sehr schnell, sehr effizient, sehr gut durchdacht.“

Tatsächlich lassen sich durch den Einsatz von proALPHA Workflow Management erhebliche Rationalisierungseffekte erzielen. Das Prinzip: Anstatt für jeden neuen Teilprozess das Rad im eigenen Unternehmen noch mal neu zu erfinden, greift proALPHA Workflow Management auf bewährte Prozessgerüste zurück und macht sie individuell nutzbar. Wie das möglich ist? Das System kennt die üblichen Abläufe und Strukturen von unzähligen branchenspezifischen Workflows und Best-Practices und schlägt je nach Aufgabenstellung vollautomatische, mittelstandserprobte Geschäftsprozesse vor. Diese lassen sich

bei Bedarf noch individuell anpassen und anschließend quasi auf Knopfdruck umsetzen. „Das funktioniert sehr zuverlässig und ist für mich inzwischen ein echtes Highlight des jüngsten proALPHA ERP“, berichtet Esken.



Das riesige Potenzial weiter ausschöpfen

Das Potenzial der neuen ERP-Installation ist bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Aktuell beschäftigt sich das ERP-Projektteam in Halver etwa mit einer noch intensiveren Nutzung und Einbindung des APS-Moduls (Advanced Planning and Scheduling) in die Fertigungsplanung. Ebenfalls auf dem Programm für die kommenden Monate steht der Aufbau einer Lösung für die Maschinendatenerfassung (MDE) mit direkter Schnittstelle zu proALPHA ERP. Die umfassende und speziell auf die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen abgestimmte Partnerlandschaft von proALPHA wird dabei von Nutzen sein.

www.mwh.de

